

*Heinrich [V. (I.)] Graf von Werdenberg-Sargans bestätigt die von Rudolf von Montfort dem Domkapitel von Chur verliehenen Pfründe auf den Kirchenschatz von Schaan. Abschr., Vaduz 1395 März 1, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 267/2, Beilage J, unfol.*

Littera<sup>1</sup> J.

Ich, graff Hainrich<sup>2</sup> von Werdenberg<sup>3</sup> von Sargans<sup>4</sup>, herr zu Faduz<sup>5</sup>, tun kunt und vergich offentlich mit disem brief allen den, die in ansehent oder hörend lesen, von der gnad und gütlich wegen, so der edl, mein lieber oheim, graf Rudolff von Montfort<sup>6</sup>, herr zu Veldtkirch<sup>7</sup>, selig, getan und och durch Gottes willen bi sinem leben geben hat den erwürdigen herren, dem tumprobst, dem degan, den korherren und dem kappittel gemainlich ze dem tum Chur<sup>8</sup> an ir tisch an die täglichen pfründ den kirchensaz der kirchen ze Schan<sup>9</sup> mit allen rechten, nützen, fruchten und zuegehorden, un wan inan no waß mir nit bestät ist, als es inin och zugehört, davon so habint wir angesehen die getrüwen willigen dienst, die si mir und minen vorderen vilgetan hant und tun mügend in künftigen ziten und han inan für mich und min erben und nachkhommen den vorgenn kirchensaz der kirchen ze Schan mit allen rechten, nützen, fruchten, zuegehörden, och lütlich und gänzlich geben, gefügt und bestat, das die vorgeannten korherren ze Chur denselben kirchensaz ze Schan jezt und hienach ewklich besezen und entsezen, sonst un mögend wie in notzlich und fügklich ist an aller unser und unser erben und allermenigklichs widerreed, somung und irrung an all gevörd, wann von den lütlich durch Gottes und unser lieben frawen un durch unser vorderen selen hail und sonderlich mins geliekes willen getan han und / umb das als ich inan willklich den kirchensaz zugefügt und bestät han, dan hant die vorgeannten körherren ze Chur angesehen die gnad und gütliche an hant mir da wider gemaint und zugefügt, das sie mir no hinahin ewklich von demselben kirchensaz in ainem ewigen jarzit geben samt ein pfont gueter pfening Costanzer münß darzu und umb das sie mir und och fro Kathrinen von Werdenberg miner ehlichen frowen iezt und hienach ewklich ain ewig jarzit han und began mögent, so han ich zu demselben ain pfont pfening den vorge, dem tumbropst, tegan, den körherren und dem cappitl gemainlich, ze Chur, geben und zugefügt drü pfont gueter pfening Costanzer münß<sup>10</sup>, dieselben drü pfont pfening, ich und min erben oder wer Faduz innhat, innen und iren nachkommen iezt un no hinnahin wirklich bi minem leben un nach minem tod järklich und alle jar geben und richten sont ze off sant Martins tag<sup>11</sup> an alß verzichten un ab unserem zol ze Faduz ab allen rechten, notzen und zuegehörden und hin enpfholhen, und enpfhilch das iez und hienach disem zoller, und ainem ieglichen zoller ze Faduz, das sie dieselben drü pfont pfening den vorgeannten korherren ze Chur gebint und richtent uff den egenanten sant Martins tag an als verzichten, wen und weles jar / jezt und hienach inen und iren nachkommen dieselben drü pfont pfening also järklich und jegklichs jars besonder nit richtint, oder inen gewissen botten bi der laistung nit gebint, so hand egenante korherren ze Chur und ir nachkommen und helffern vollen gewalt un recht, den zoller und je zoller ze Faduz ist anzegriffent, ze notent, ze pfendend, mit gaistlichen oder weltlichen gericht, oder an recht wie und war sie wend, könent oder mögent,

---

<sup>1</sup> Beilage; Urkunde.

<sup>2</sup> Heinrich Graf von Werdenberg und Sargans lebte um 1354 bis mind. 1395. Vgl. Heinrich TÜRLER, Marcel GODET und Victor ATTINGER (Hrsg.), *Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz* (HBL), Bd. VII., Neuenburg 1934, S. 485–486.

<sup>3</sup> Werdenberg (CH).

<sup>4</sup> Sargans (CH).

<sup>5</sup> Vaduz (FL).

<sup>6</sup> Rudolf I. von Montfort (gest. 1243). Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Die Grafen von Montfort. Geschichte, Recht, Kultur. Festgabe zum 60. Geburtstag*. Hg. von Alois Niederstätter. Konstanz 1996 (= *Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs Neue Folge* 2).

<sup>7</sup> Feldkirch (A).

<sup>8</sup> Bistum Chur.

<sup>9</sup> Schaan (FL).

<sup>10</sup> Konstanzer Münze.

<sup>11</sup> 11. November. Vgl. Hermann GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover 1891–1898, S. 78.

wann sie dern drigen pfont pfening ußgericht und an iro schaden nach iro willen geirt werdent, und war sie darumb nun fürderlich ußgericht werdint, oder ich und min erben, als wer Faduz die vesti innhat, sie daran yzt süntint, sonderlich dien in den gelt nit fürderlich uff den egenanten tag gewart word, so haten sie und ire nachkommen, und wer in des hilffet, vollen gewalt, friges, urlob, uns un mit namen zue Faduz inn drumb anzegriffen, und nötend, und pfendent, an allen unsern lüten und güeteren, in stetten, in gericht, oder uff dem land, allenthalben, wa un war sie wird, konent und müget, mit gericht, gaistlich und weltlichen, oder an gricht als vil und als lang unzt [nutzt?] sie deren drigen pfont pfening an ir schaden, nach iro willen, ganz geert und soll uns noch unser aller lüt, noch guet darvor nötz schirmen en kainerlay sach, so man ieman erdenckhen mag / und umb die selben drü pfont pfening, und umb das ain pfont pfening, so darzue von dem egenannten kirchensaz vallen soll, als vor ist beschaiden, darumb sont die vorgenannten ze Chur und ir nachkommen mir, obgenennten graff Hainrichen, fro Kathrinen von Werdenberg, miner ehlichen frowen, iezo no hennacher alle jar die ewig jarzit han und das began allweeg uff sant Anthonien tag mit zwölff mess an un mit anderen gehögnoß, so darzu gehört, nach iro ordnung als iro gebirt, wist und seit, und dieweil wir lebend, die zechen messen unnsere lieben frawen zu lob, und die zwo mess an in S. Antonien<sup>12</sup> er, wan aber wir von todes wegen abgangen sind, so sie es began mit acht selmessen, und die vier unnsere lieben frawen und Sant Antonien ze loben unß zum trost, och will ich von besonder gnad wegen von den vorgenannten korherren, von iren gemainen nützen, von ir pfunden wirt und jährlich gevallen, das sie davon iezt noch hie nach unns, nach unnsere nachkommen en kainen zoll geben sont an einkomen unsern zolleren weder ze Faduz, noch anderstwo, nun wie sie schlechtlich zoll frig sagint, für uns und unser erben mit dißem brief und sond och darumb ich und min erben und wer Faduz innhat, denselben korherren / gemainlich und iren nachkommen recht und guet wehrer sein, wo sie deß immer bedärfend, und ob das ewig pfening gelts notürft wäre an all gevörd. Deß ze wahren offem urkund und bestätten ewigen sicherhait han ich, obgeschribner graf Heinrich von Sargans, herr zu Faduz, für mich und min erben und nachkommen, min aigen innsigel gehenckht an disen brief, und ze mehrer besser sicherhait so hab ich erbeten meinen lieben herren und bruder bischoff Hartmann ze Chur, und meinen lieben vettern graf Hannsen von Werdenberg herr zu Sargans, das sie och und ainen zeügens diser sach und wann ichs mit iro willen getan han, ire aigen innsigel gehenckt hant an disen brief dieselben unser aigen innsigel. Wir, Hartmann von Gottes gnaden bischoff ze Chur und ich, graf Hannß von Werdenberg herr ze Sargans von seiner bit wegen und wan er och diß sach gänzlich mit unserem willen getan un vollfürt hat, als es iezt und hie nach wol kraft hat und haben mag, öffentlich gehenckht habint an disen brief der geben ist ze Faduz, an dem nechsten Sambstag nach<sup>13</sup> sant Mathies tag<sup>14</sup> des heiligen zwölffboten in dem jar do man zalt von Cristus geburt dreyzechenhundertundneünzig jar, darnach in dem fünften<sup>15</sup> jar.<sup>a</sup>

Das bevor stehende copia dem originali in fleissig / gehaltener collationier- und auscultierung<sup>16</sup> conform seye, wirdet hiemit in fidem<sup>17</sup> craft meiner namens unterschriift nebst anerworbenen pettschaft<sup>18</sup> beuhrkhundet ad hoc singulariter ratione officii requisitus<sup>19</sup>. Actum<sup>20</sup> Veldkirch, den 15. Junii 1712.

<sup>12</sup> 17. Januar. Vgl. GROTEFEND, S. 34.

<sup>13</sup> 1. März 1395 war ein Samstag. Vgl. GROTEFEND, S. 188.

<sup>14</sup> Matthias fiel am 24. Februar 1395 auf einen Montag. Vgl. GROTEFEND, S. 188.

<sup>15</sup> 1395.

<sup>a</sup> Daneben: Loco Sigilli = anstelle eines Siegels.

<sup>16</sup> verglichen.

<sup>17</sup> getreu.

<sup>18</sup> Siegel.

<sup>19</sup> „ad hoc singulariter ratione officii requisitus“: außerdem allein wegen der Pflichterfüllung.

<sup>20</sup> Geschehen.

Johann Jacob Paubeger, notarius caesaraea iuris utriusque publicii.<sup>b21</sup>

[*Dorsalvermerk*]

Copia vidimata den kirchensaz zu Schan und 3 lbd.<sup>22</sup> ab dem zoll zue Vaduz betreffend.  
De anno<sup>23</sup> 1395.

---

<sup>b</sup> Links neben der Unterschrift ein aufgedrücktes rotes Lacksiegel und ein Notariatsstempel.

<sup>21</sup> „notarius caesaraea iuris utriusque publicii“: kaiserlicher und öffentlicher Notar beider Rechte.

<sup>22</sup> lbd. = lb. = Libra (Pfund), d. = Denarius (Pfennig), lbd. = Pfundpfennig.

<sup>23</sup> Aus dem Jahr.